

Freudentaumel zum Auftakt

NEUJAHRSKONZERT. John Fiore und die Düsseldorfer Symphoniker mit Beethovens Neunter Symphonie in der Tonhalle: Insbesondere der Chor des Städtischen Musikvereins wusste zu überzeugen.

MICHAEL LÖNNEBERG

Beethovens Neunte scheint wie geschaffen für festliche Anlässe. Allein der hoffnungsvolle Schluss mit Friedrich Schillers Ode an die Freude eignet sich für einen optimistischen Jahresauftakt. Zum zweiten Mal hintereinander stand nun diese Komposition auf dem Programm des Neujahrskonzertes in der Tonhalle.

Mit straffen Zügeln

John Fiore stand wieder am Pult der Düsseldorfer Symphoniker. Und in altbewährter Manier sang im vierten Satz der Chor des Städtischen Musikvereins.

Dass Fiore bereits am 1. Januar 2007 Beethovens Neunte



John Fiore stand zum Jahresbeginn in der Tonhalle am Dirigentenpult.

dirigierte und auch das Jahr 2008 damit musikalisch eröffnet, zeugt von der großen Affinität zu dieser Musik. Allerdings hat sich Fiore bislang noch nicht als wirklich großer Beethoven-Dirigent einen Namen machen können. Und auch jetzt bleibt es fraglich, ob

er es vermag, mit dieser Musik restlos zu überzeugen. Der Düsseldorfer Generalmusikdirektor führt das Orchester zwar souverän durch die Partitur und findet zu einem luziden, klaren Dirigat, doch an vielen Stellen fehlt es an Geheimnis und dem Ausdruck von Abgründigkeit.

Zunächst dirigiert Fiore schnell. Schon der 1. Satz beginnt mit straffen Zügeln. Der Musikdirektor achtet dabei besonders auf einen plastisch herausgebildeten Rhythmus. Dadurch entsteht allerdings ein ganz leichter Swing, der die Dramatik des Satzes zu konterkarieren droht.

Die folgenden, weniger beladenen Sätze gelingen deutlich überzeugender. Vor allem das Scherzo versprüht federnde Leichtigkeit. Im großen Finale

für Soli, Chor und Orchester sind es die freudenvollen Stellen, die am stärksten Präsenz zeigen. Apokalyptisches, wie der Satzbeginn, wirkt wie nebensächlich abgehandelt. Nach Unheil klingt das absolut nicht. Umso schöner und strahlender ertönt schließlich die Freudenode.

Begeisterter Beifall

Ganz auf seiner Höhe befindet sich der Chor des Städtischen Musikvereins. Auch die vier Gesangssolisten Michaela Kaune (Sopran), Jane Henschel (Mezzo), Scott Macallister (Tenor) und Tomasz Konieczny (Bass) bereichern die Aufführung mit stimmlichem Glanz. Begeisterter Beifall im ausverkauften Saal.